

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugesetzt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wochentlich für Beobachtung bei Meldung
außerordentlich Zeitungen durch unsere
Posten abends und morgens, an
Sonne, Abend und Morgen, nur einmal
20 Pf. bis 30 Pf., durch ausländische Zeitungen
30 Pf. bis 30 Pf. bis 30 Pf.
Bei einzelner Aufstellung nach der
Post 5 Pf. Jeder Zeitung 10 Pf. im
Land mit ausländischen Zeitungen.
Wochentlich aller Art 1. Original-
Mitteilungen aus mit bestätiger
Quellenangabe (Dresden, Stadt.)
anm. Nachrichten Sonder-
ausgabe sieben unterschiedlich:
ausländische Zeitungen werden
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Zahlung der Ausflugsgesellschaften
bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Partien bis vor
11 bis 12 Uhr. Die tägliche Ausflug
geht von 8 Uhr bis 10 Uhr. An
Ausflüge auf der Wettinstraße gehen
zu 10 Pf., die zweitwöchige Saison
zu 10 Pf., die Einzelne 10 Pf., die
Sonne und Feiertage 10 Pf. Die Nummer nach Sonne
und Feiertagen 10 Pf. auf Wettinstraße 10 Pf.
Zweitwöchige Saison 10 Pf., die Einzelne 10 Pf., die
Sonne und Feiertage 10 Pf. Einzelne Ausflüge
nur 10 Pf. Sonn- und Feiertage 10 Pf.
Telegraphenblätter kosten 10 Pfennig.

Gemüseher: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 26.

Vorrätig à Stück 50 Pf. in
allen Apotheken, Drogerie-
und Parfümerien.

Steckenpferd Lilienglisch-Seife.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-R. Gr. Flauensche-Straße 20.

Nr. 155. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten, Landtagsabg. Handelskammer und Industrie Schule, Schulgesundheitspflege. Kaiserreich in Wien. Eduard v. Hartmann †. Allgemeiner Deutscher Lehrtag. | Freitag, 8. Juni 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Juni.

Kaiser Wilhelm in Österreich.

Wien. Kaiser Wilhelm empfing heute morgen den jungen Erzherzog Karl, Sohn des Erzherzogs Otto, der sich als Lieutenant a la suite im 11. Husaren-Regiment meldete. Der Kaiser verließ dem Erzherzog Adolf und dem Erzherzog Karl den Schwarzen Adlerorden. Vormittag 10½ Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit Gefolge von der Station Siegenbach nach Schloss Kreuzenstein zum Besuch des Grafen Wilczek.

Wien. Einige Blätter berichten bereits heute den Dreieichenwechsel zwischen Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm einerseits und dem König von Italien andererseits. Die "Neue Kr. Kr." führt aus: Das Ergebnis der Wiener Zusammenkunft ist eine so zufriedene Rundschau für den Fortbestand des Dreikönigens, dass die Abreise vorwärts jeden Zweifel an deren Festigkeit ganzlich zu entfernen. Das Blatt hebt hervor, dass dadurch auch den Mäßigverträgen zwischen Italien und Österreich-Ungarn einerseits und Italien und Deutschlands andererseits ein Ende gelegt worden sei. Damit ist wohl das Gelingen von der Solidarität des deutschen Volkes in nichts sicher. — Das "Neue Wiener Tagbl." schreibt: Ein dicker Peitschen, wahren Kaiserworten, ist nichts zu deuteln. Der Dreikönig steht unerklärlich fest. Die Signatur des Kaiserberichts ist gegeben: keine politischen Machenschaften, vollständiges Einvernehmen der Dreikönigstaaten. Auf die geraden und fristlosem Weise der beiden Monarchen soll der dritte Verbündete in einer Weise geantwortet, die den Dreikönigfreunden eine glückliche Gewähr gibt für den ungetrübten und sicheren Fortbestand des Dreikönigbündnisses.

Budapest. Sämtliche Blätter ohne Unterschied der Partei bezeichnen in Ausdrücken der höchsten Genugtuung die Auszeichnung, die der ungarische Ministerpräsident Dr. Teleki durch den Besuch des Deutschen Kaisers erlangt habe. Der "Pester Lloyd" schreibt: Einem solchen Ausbildung gegenüber verblüfft der leise Nachhall jener Verkündigung, die vor einiger Zeit sich in einem Teile unserer öffentlichen Meinung bemerkbar machte. Welche Wandlungen sind auch in unserem neuem Zustande vollzogen haben, wie haben in unserer Ausbildung über das Bündnis-Verhältnis an Deutschland und Italien keine Wandlung erlitten. Der Dreikönig steht immer noch da als eine Bürgschaft für die Sicherheit der bündigten Mächte und des europäischen Friedens, als eine Bürgschaft, für die ein gleichwertiger Erfolg nicht gebrochen werden kann.

Hofkamer-Konkurrenz.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Über das Verfahren des verunglückten Kontrolleurs Schöler aus München erhält die "Frank. Rtg." auf Anfrage von dem behandelnden Arzt die Mitteilung, dass die Verletzungen sehr schwere seien und dass noch nicht festgestellt ist, ob Schöler mit dem Leben davonkommen wird. — Der Wagen 141 Kurfürstener-Berlin erlitt einen Sonnenbrand.

München. (Priv.-Tel.) Der Wagen Nr. 40 des Herrn W. W. Kröll-Eggers a. Rhein ist von der weiteren Teilnahme an der Konkurrenz ausgeschlossen worden, weil gegen den Beifahrer wegen eines ernsten Automobilunfalls ein gefährliches Verfahren schwelt.

München. Von den an der Konkurrenz beteiligten Wagen sind gestern im ganzen 128 hier eingetroffen und 122 heute früh in der Reihenfolge ihrer Nummern von 6 Uhr an vom Startplatz weitergefahren.

Salzburg. Heute früh 8 Uhr 40 Min. passierten die ersten Wagen der Teilnehmer an der Hofkamer-Konkurrenz die Stadt. Die ersten Fahrzeuge, die eintrafen, waren die von Friedrich Dreher, Hermann Wengert und Billy Böge. Um 8 Uhr 45 Min. trafen die Gebrüder Alces und Ernst Büning hier ein.

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung aus dem Bureau des Königl. Hoftheater. Am Opernhaus beginnt Sonnabend, den 9. Juni, Richard Wagner's "Ring des Nibelungen" mit der Aufführung des "Rheingold". Die Belebung ist die folgende: Wotan — Herr Person, Loge — Herr Burian, Donner — Herr Sieg, Throd — Herr Groß (zum erstenmal), Albertus — Herr Blaichle, Wonne — Herr Kübler, Fafnir — Herr Rains, Götter — Herr Bachtler, Fricka — Herr Chavanne, Freia — Herr Sebe, Erda — Herr Schäfer, Woglinde — Frau Rast, Wellgunde — Herr v. d. Osten, Hognbla — Herr Schäfer. * Neben die Ursache des Todes von Eduard v. Hartmann, der wie bereits telegraphisch gemeldet, am Dienstag in seiner Villa zu Groß-Lichterfelde gestorben ist, wissen Berliner Blätter noch einige Details zu melden. Der große Philologe war eigentlich schon seit 41 Jahren ein steriler Mann. Ein Knieleiden hatte den jungen Offizier im Jahre 1865 gezwungen, nach kaum siebenjähriger Dienstzeit im Garde-Artillerie-Regiment seinen Abschied zu nehmen, und zu diesem Leidens hat in den letzten Jahren noch eine innere Krankheit, die ihn völlig an das Haus festigte. So hatte er "Zelt zur Einsamkeit". Von innere Leiden, eine schwere Magen- und Darmfunktion, berichtete sich seit Beginn dieses Jahres immer mehr und fesselte ihn vom Bett an, sogar dauernd ans Bett, bis ihn am Dienstag von alter Erdenlage ein sanfter Tod erlöste. Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 3 Uhr auf dem Garnison-Friedhof in der Hohenfelde zu Berlin statt, wo auch sein Vater, General Robert v. Hartmann, und seine Mutter die letzte Ruhestätte gefunden haben. Die Grabrede wird der langjährige Freund des Verstorbenen, Professor Pfeiffer, halten. Seit 21 Jahren wohnte Eduard v. Hartmann übrigens in Groß-Lichterfelde und die letzten 11 Jahre in der ihm gehörenden Villa. Auf ihren Veranden verbrachte er Sommer und Winter einen großen Teil des Tages, da sein Knieleiden ihn an Bewegung im Freien hinderte. Neben seiner zweiten Tochter und mehreren erwachsenen Kindern betreut ein großer Freundschaftskreis sein Hinscheiden. — Neben seiner Bedeutung als der des größten Schopenhauer-Schülers spricht vor allem die Vielseitigkeit der literarischen Produktion in die Augen, die es unmöglich macht, auch nur die wichtigsten seiner Publikationen hier zu verzeichnen. Von der Naturphilosophie ausgehend und am Abend seines Lebens zu ihr zurückkehrend, hat er dazwischen alle Gebiete der

Zum Anschlag auf das spanische Königspaar.

Madrid. "Correspondencia de España" teilt mit, Morales habe sich sofort nach Verübung des Bombenanschlags in die Geheimräume des Blattes "El Matin" geflüchtet, dort seinen Schnurrbart abrasiert und darauf die Nacht in einer Herberge im Nachhilde der Hauptstadt verbracht, wo ihm der Revolutionär Mata mit einem anderen Anzug verhalf. Madrid. Vor dem Interrogationsrichter lagte ein gewisser Daza aus, der mit ihm befreundete Straßenbahnen-Inspektor Harría habe vor vorigem Donnerstag nichts gegeben, er möchte einen aus dem Königreich entwichenen italienischen Journalisten beherbergen, den sein Unstern gerade am Tage des Attentats nach Madrid geführt habe. Er, Daza, habe das Abgelebte Harría, der darauf festgenommen wurde, sagte aus, als er am Donnerstag nach dem Vorort Cuatro Caminos gekommen sei, habe man ihm gesagt, daß ihn in einer Wirtschaft Daza und andere erwarteten. Die Kleider des Morales, die man Harría zeigte, erkannte er sofort als den Anzug eines der Begleiter Dazas wieder.

Madrid. In einem Schreiben an das Blatt "Correspondencia de España" schildert der republikanische Journalist Morales u. wie der Anarchist Morales Hilfe bei ihm suchte. Morales kam am 31. Mai, 4 Uhr nachmittags, in die Geheimräume des Blattes von Rofeno und nahm diejenigen Ehenworte ab, nichts verlaufen zu lassen. Er erklärte, dass er jedoch eine Bombe gegen den König geworfen habe. Da Rofeno überzeugt war, dass man Morales jeden Augenblick verholten würde, jubelte beide mit den Straßenbahnen den Vororten Cuatro Caminos, um von dort mit der Eisenbahn nach Madrid zu fahren und von dort spät abends nach dem Vorort Ventas zu fahren. Dort stellte Rofeno einem Freunde den Morales als einen von der Polizei verfolgten Journalisten vor, der befürchtete, bei den Nachfragen nach dem Urheber des Bombenanschlags entdeckt zu werden. Der Freund erklärte sich bereit, Morales über Nacht in seiner Wohnung zu beherbergen. Rofeno trennte sich darauf von den beiden und erfuhr am nächsten Tage, dass Morales gegen 10 Uhr vormittags sich entfernt habe. Rofeno übernahm alle Verantwortung und erklärte, als Mann von Gerechtigkeit und Freiheit jeder Angeklagte gehandelt zu haben.

Berlin. Die am 4. und 5. Juni hier tagende Werbeveranstaltung der Steganographie-Schule Gabelsberger hat einstimmig folgende Entschließung gefasst: "Die Steganographie ist in unserer Zeit für Handel und Verkehr unentbehrlich. Ihre allseitige Verwendung wird gefordert durch die bedeutsamste Weisheit der Systeme. Alle bisher eingeschlagenen Wege zur Schaffung eines deutlichen Einheitsystems haben sich als ungängig erwiesen. Deshalb hält die Werbeveranstaltung es für dringend erwünscht, dass noch dem Vorläufer der Orthographie-Konferenz vom Jahre 1901 durch eine aus Vertretern der einzelnen Regierungen des deutschen Sprachgebietes zusammengeführte Konferenz die baldige Schaffung einer deutschen Einheitssteganographie herbeigeführt werde."

Kiel. Nachdem an der Unfallstelle des Torpedos S. 126 noch zwei Leichen, die des Torpedo-Obermaaten Gronau aus Königsberg und des Torpedo-Maaten Woltemann aus Rumbach an der Weser, geboren, sind weitere Leichen nicht entdeckt und die Bergungsarbeiten nunmehr als abgeschlossen eingestellt worden.

Königsberg. Ans Anfang der hier vom 6. bis 9. Juni tagenden Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft veranstalteten heute die Abteilung Königsberg und der Ostpreußische Gauverbund einen Begrüßungsabend. Regierungsrat v. Hofe-Alenstein legte dar, welch erfreuliche Entwicklung die Kolonialhalle in Ostpreußen genommen habe. Die Erfolge der Kolonialgesellschaft seien zum nicht geringen Teile der vorzüglichen Gestaltung der Gesellschaft durch den Herzog Johann

Albrecht zu verdanken. In Vertretung des Oberpräsidenten v. Molte überbrachte der Regierungspräsident v. Winter die besten Wünsche der Regierung. Er betonte vor allem die Notwendigkeit, dass das deutsche Volk in seiner Gesamtheit hinter der Regierung und den ausführenden Organen steht und sie in ihren kolonialpolitischen Bestrebungen unterstützt. Name der Stadt Königsberg brachte Oberbürgermeister Korte ein Hoch auf die deutschen Kolonien aus. Hierauf hielt der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg eine Ansprache. Er betonte, die warmherzigen Worte, mit denen die Versammlung begrüßt worden sei, würden besonders dankbar empfunden, da sie auf alten deutschen Kolonisten Boben, den deutscher Herkunft in blühendes Sultanland verwandelt, erfüllungen seien. Grade die Geschichte Ostpreußens biete die fidere Bürgschaft dafür, dass, wenn alle treu zusammenhielten, die kolonialpolitischen Bestrebungen ihr Ziel erreichen würden.

Paris. Aus Rom wird gemeldet, dass entgegen den in Frankreich verbreiteten Anschauungen der Papst keineswegs geneigt sei, das Trennungsgesetz hinzunehmen. Man will das Gesetz ignorieren und vorgeben, als wenn es nicht vorhanden wäre. Dem "Matin" zufolge sei auch die Mehrheit der französischen Radikalpartei der Ansicht, dass das Trennungsgesetz durchweg zu verwerten sei.

Örtliches und Sachsisches.

Dresden, 7. Juni.

* Wie die "R. Gei. Gott." zu melden weiß, wird Seine Adjug. Hofrat Prinz Johann Georg auf einer längeren Reise die Schweiz und Südtirol besuchen; auch will er bei Gelegenheit den Hof des Herzogs von Cumberland in Gmünd verhören.

* Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde besuchte heute vormittag die von der Firma Hartmann u. Ebert in ihrem Ausstellungssalon, Villenstraße 7, in Verbindung mit der Königl. Porzellanmanufaktur, Herrn Hoffmalermeister Rieck, den Firmen C. W. Högl, Georg Schönauer und W. Wehr zum Fest der König Albert-Gedenkstätte-Stiftung veranstaltete Sonderausstellung für Kunst und Kunstgewerbe.

* Aus Rom wird gemeldet: Die jüngste Tochter des Don Carlos, Herzogs von Madrid, Prinzessin Alice von Bourbon, deren Ehemann Prinz Johann Georg auf einer längeren Reise die Schweiz und Südtirol besuchen wird, hat sich vorgezogen in Piavegio in der Hausschlucht des vaterlichen Palais mit dem früheren italienischen Vertreter E. P. verehrt.

* In vergangener Nacht ist in Dresden der Landtag abgeordnete des Wahlkreises Dresden I Herr Handelskammer-Vorsitzende Paul Schulz nach langer und schwerem Leid gestorben. Da dem so vorzeitig Todgeschehen verloren die Zweite Ständekammer, die eben erst den Verlust des ebenfalls nationalliberalen Abg. Rößig zu beklagen hatte, einen ihrer stärksten Abgeordneten jederzeit unter Umständen auch unter Beiseitlegung aller anderen Rücksichtnahme, mit ganzer Kraft für die Interessen seiner Partei einzutreten, seinen hervorragenden Fleiß in allen parlamentarischen Geschäftsaften, seine tiefsinnige Sachkenntnis und volkswirtschaftliche Erfahrung. Nur in zwei Sitzungen hat Sache dem sächsischen Landtag angehört. Am Ende der Session 1903/04 wurde er an Stelle Brülls in der vor kurzem bestimmten Tagung ein jüdes Geschick aus seiner Tätigkeit in Leib noch frisch in aller Erinnerung. Der Verstorbenen hat nur ein Alter von 5 Jahren erreicht. Er war im Jahre 1861 in Leipzig

Konfessionschule ins Auge zu fassen, nicht ihre zufälligen Mängel, die wir gemeinsam bekämpfen. In die Kirchen- und Schulregelungen aber nicht ich die Bitte: habt ein wachsam Augen auf den Religionsunterricht. Wiss dahn, daß nicht Gottes Wort, religiöses Leben verwirkt wird mit auswendig gelernten Sprüchen. Sorg dafür, dass der Religionsunterricht nicht erlaubt werde mit hohen Strafen, mit Tränen des Kindes und mit den Tränen der Lehrer. Das ist Euch wie uns, unserer Kirche und unserem Volke nicht gut. (Lebhafte Befall bei einem Teile der Versammlung.)

In der sehr angedeuteten und hochinteressanten Debatte begründete zunächst Lehrer Holzmeyer-Bremen die Theorie, die von den Hamburger und Bremischen Lehrern zu dieser Frage eingeführt sind. Die Theorie bezeichnet die vom Referenten eingeführten Leitsätze als ungenügend und unzulänglich. Sie verlangen eine nationale Staatschule nach einheitlichen Grundlagen und in einheitlichem Weise. Dieser einheitliche Geist, so heißt es weiter, kann nicht durch die Lehremeinungen der verschiedenen Konfessionen bestimmt werden, denn diese Lehremeinungen bilden eine Quelle und einen Ausgangspunkt der Trennung und Zersplitterung im deutschen Geistesleben. Auch werden sie von beiden Kreisen der Bevölkerung nicht mehr geteilt. Deshalb kann weder die Konfessionschule noch die Simultan-Schule unseren Ansprüchen genügen. Denn bedenken einen Anspruch auf ein Mitbestimmungsrecht der Konfessionen auf die Schule voran und dann nur über die Einschätzung und Befriedigung dieser Ansprüche verschiedene Meinung. Den Ansprüchen der einheitlich eingerichteten Staatschule kann nur die rein weltliche Schule genügen. Diese erhält keinen Religionsunterricht. Ihr verbleibt die wichtige Aufgabe, durch die starken Stoffe ihres Sachunterrichts jene Kräfte des Geistes und des Gemüts lebendig zu machen, durch welche der reisende Mensch seine Weltanschauung und damit auch seinen persönlichen Standpunkt gegenüber den Fragen des religiösen Lebens sich erkämpft. Die Religionsgeschichte ist vielmehr nur als Zweig der Weltgeschichte ein integrierender Bestandteil des Sachunterrichts.

Wir wollen, wie führt der Redner aus, mit unserem Antrage nicht die Kirche belämmern, sie soll nur nicht in dem Weise der Pädagogik und des freien Geistes herrschen. Es gibt keinen allgemeinen Religionsunterricht, er wird immer im Sinne einer bestimmten Konfession erlaubt werden. Die Universität ist doch auch nicht christlich. Redner wendet sich dann gegen die Bibel, die nicht mehr als Grundlage des Religionsunterrichts

Allgemeiner Deutscher Lehrtag.

Im weiteren Verlauf der Sitzung am Mittwoch verlangte der zweite Reder zu dem Thema der Simultan-Schule des Lehrer-Vereins-Helden (Vipper) eine Vertiefung des Religionsunterrichts und damit die Vereinheitlichung der Erziehungsarbeit. Wer von den Eltern eine Simultan-Schule wünscht oder irgend eine andere Schulform, soll sie haben. (Vipper) Aber aufdringen soll man die Simultan-Schule nicht. Redner schloss: Ich bitte die Freunde der Simultan-Schule, das Wesen der